

FÜHRER

durch die

Sammlungen des Localmuseums

der

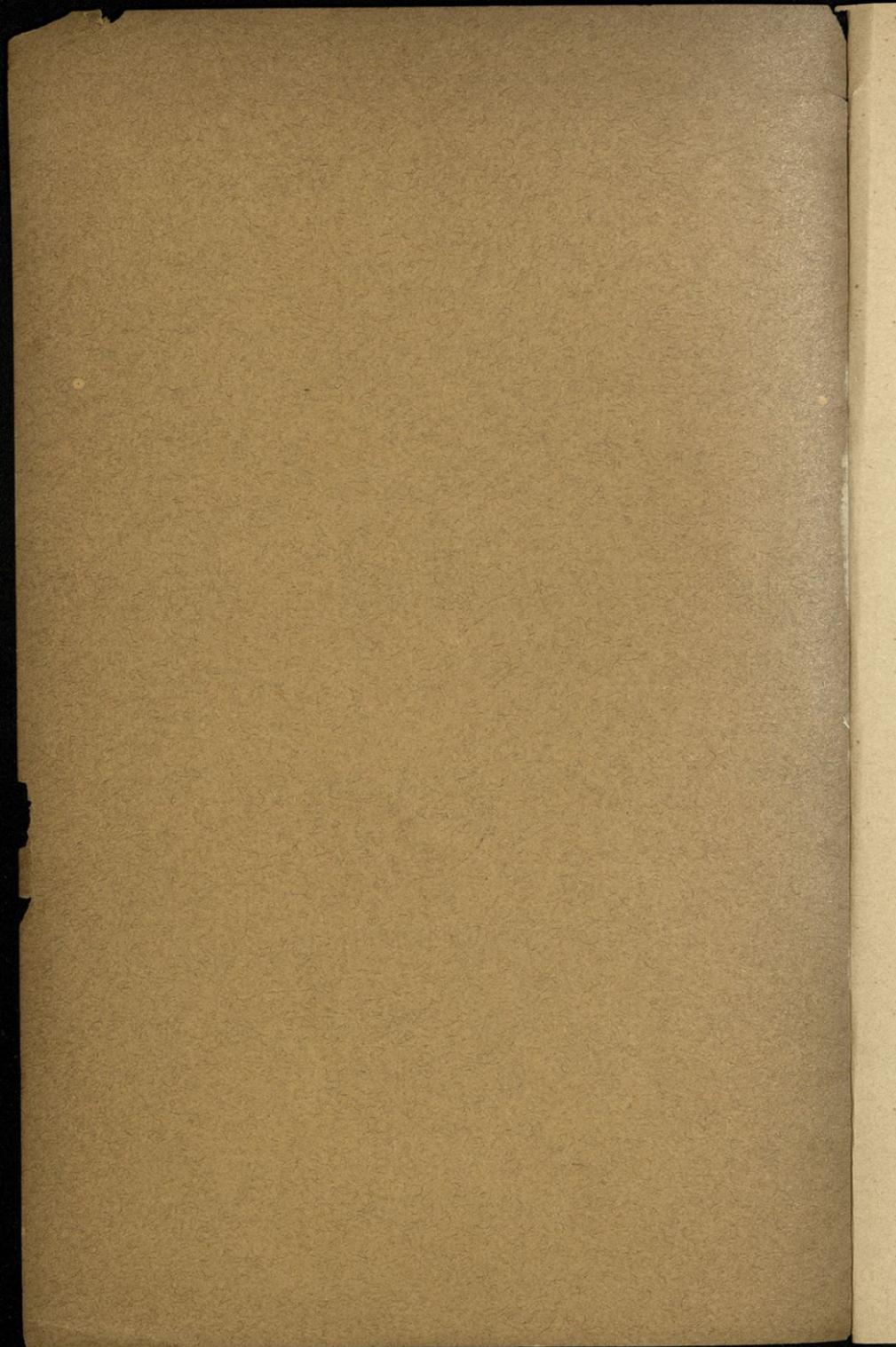
Stadt Cilli.



CILLI.

Im Selbstverlage des Museal-Vereines.

— 1889 —



u 903/5-23 20-

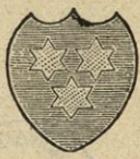
FÜHRER

durch die

Sammlungen des Localmuseums

der

Stadt Cilli.



CILLI.

Im Selbstverlage des Museal-Vereines.

— 1889 —

651 800991

„Von Steyer, einer Gegent Teutschlands.

.....
Hier innen ist ein altes Stettlein das ettlich Cili
nennen, alda erscheinen vil anzaigung alter ding, auch
namen vn marmorstainini greber der roemischen fürften.“

buch der Croniken vnd gefchichten.
1493.



2023/2083

Abkürzungen :

Sp. = Spender, Spenderin. Gew. = Gewidmet. Vorb. = Vor-
behalt des Eigenthumsrechtes. u. A. = und Andere.

A. Lapidarium.

Abgesehen von einigen Denksteinen aus der Zeit des Mittelalters enthält diese Sammlung vornehmlich nur Römersteine und zwar:

a) Altarsteine (aras)

meist gesetzt von Beneficiariern, Offizieren, denen als Auszeichnung für hervorragende Leistung im Felde oder bei den „ehrenden“ Arbeiten die gewöhnlichen Dienstleistungen bis auf eine Art der Landsturmpflicht unter Beibehaltung ihres Ranges erlassen worden, wogegen sie verpflichtet waren, demjenigen, der sie zum Beneficiarius erhoben, einen Altar zu setzen. Jeder solche Altar ist dem Andenken des eben herrschenden Procurators (Statthalters) von Noricum gewidmet. Es ist mit Hilfe der Inschriften derselben bis auf wenige Lücken gelungen, die Reihe der Statthalter Noricums festzustellen und es bestätigen diese Altäre, dass Celeja bis in das dritte Jahrhundert n. Chr., d. i. bis zur Zeit, wo das norische Eisen zu dem wichtigsten Handelsartikel für Rom geworden, wo Virunum am Zollfelde die hervorragendste Bedeutung gewonnen hatte, der Sitz des Procurators, des Statthalters, Noricums war.

Ausnahmslos bezeichnen diese Steine die II. italische Legion mit dem Beinamen „der Frommen, der Treuen“ als die ständige Garnison dieser Stadt und wir erkennen, nachdem nebst Jupiter und den Göttinnen Noreja und Celeja Widmungen der Göttin Epona, der Beschützerin der Pferde, — siehe Heft 3 de 1883 der Mittheilungen der k. k. Centralcommission — vorliegen in dieser II. italischen eine Reiterlegion.

Von den

b) Grabsteinen

unterscheiden sich die Altare dadurch, dass ihre Inschrift mit J O M (Jovi Optimo Maximo) beginnt und mit V L S M (Votum solvit libens merito) schliesst, während die Inschrift der Grabsteine oft mit D M (Diis Manibus) beginnt.

Die Altare wurden zumeist im nördlichen Theile der heutigen Stadt Cilli (vornehmlich im Grunde des Stallner'schen Hauses Nr. 2, Wienergasse), die Grabsteine zumeist im südlichen Stadttheile vorgefunden, was dafür spricht, dass jenes Terrain der Militärstadt, der römischen Besatzung, dieses der Handelsstadt, der Stadt der Eingeborenen, angehörte.

c) Statuen, Reliefs etc.

(Die Besichtigung wolle von links nach rechts und zwar an der dem Eingange gegenüberliegenden Seite begonnen werden. Die Zahlen bezeichnen die Nummern, unter welchen die Steine in Mommsens „Corpus inscription. latin.“ vorkommen.)

5227 Inschrift: Tiberius Claudius, Favor, Freigelassener des Municipiums Celeja, hat dieses Denkmal bei Lebzeiten sich, seiner Gattin Julia Pusilla und den Seinen gesetzt. Römisches Capitäl. Sp. Frau M. Zangger.

3 Consolen, wahrscheinlich aus jener Kirche, die seinerzeit an der Stelle der heutigen Pfarrkirche stand.

3 Grabsteine. — Mittelalter.

Männlicher Kopf mit Stierhörnern und Stierohren, wahrscheinlich personificierter Flussgott der Sann. Sp. Carl Mathes.

Ein am Ostabhange des Bergrückens Malitsch vor Kurzem ausgegrabener Römerstein, gewidmet dem Sonnengotte Mithras.

Der Sarcophag eines römischen Kindes, gefunden zu Podgorje. S. dem Bahnhofe St. Georgen a. d. Südbahn. — Sp.: D. v. Lapp — enthielt nebst Aschenresten eine Münze Hadrians und einen ganz kleinen Fingerring aus unlegirtem Golde. (Weiteres hierüber im 2. Theile dieses Führers.)

5175 Bruchstück.

5277 Bruchstück.

5200 Bruchstück.

5196 Bruchstück.

Altarstein. Inschrift: Jupiter dem Besten, Grössten, weiht L. Lottius Felix und dessen Gattin Marcia Bonita diesen Altar für sich und alle die Ihrigen, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend.

5186 Altarstein. Inschrift: Jupiter dem Besten, Grössten, dem Beschützer der Alpen, allen Göttern und Göttinnen weiht diesen Altar zu seinem und der Seinigen Heile Titus Mattius Hecato, das Gelübde freiwillig nach Gebühr lösend.

Grabstein eines römischen Kriegers, gefunden im Grunde der Villa „Minna Stiger“ zu Lava, 1 Meter tief. Der Stein hat, trotzdem er mit der Schriftseite nach unten gelegen, durch den Einfluss des Wassers sehr stark gelitten, auch ist von der Schrift nur der Eingang „C. Lucanio“ und der Schluss leserlich. Der Sockel zeigt — siehe „Mittheilungen der k. k. Centralcommission für Kunst und histor. Denkmale“ 1885, I — die Replik eines sehr hochgeschätzten Sculpturwerkes, das unter dem Namen „Gruppe del Pasquino“ bekannt ist und von den modernen Archäologen bald als Menelaus mit der Leiche des Patroclus, bald als Ajax mit der Leiche des Achilles bezeichnet wird. — Sp: Frau Minna Stiger.

5260 Grosser Römerstein. Inschrift unleserlich.

5234 Inschrift: Den Göttern der Verblichenen. Dem Mattius Adjectus, getödtet durch die Mattzarer mit 40 Jahren, hat dieses Denkmal die Gattin Antonia Quincta bei Lebzeiten gesetzt.

5265 Inschrift: Quartus, der Sira (Sohn), setzt bei Lebzeiten sich und seiner Gattin, der Eingeborenen Licovia mit 50 Jahren, der Tochter Leucimara mit 10 Jahren, dem Sohne Finitus mit 6 Jahren, dem Licovius Sextus mit 20 Jahren, dem Ausco, des Muscionus Sohn mit 30 Jahren, der Tochter Dubna mit 48 Jahren, dem Covius Barus mit . . Jahren, Covius Bonjatus mit 50 Jahren,

Vetulla Lucia, des Viranius Tochter, mit 50 Jahren, Licovius Ursus mit .. Jahren dieses Denkmal. — Sp.: Frau Ther. Kupferschmid.

Den Göttern der Verblichenen. Dem Aurelius Maximus, einem syrischen Bürger aus der Gegend Zeugma, dem Dorfe Hennia, gestorben mit 25 Jahren und dem Aurelius Sabinus, einem syrischen Bürger aus der Gegend Zeugma, dem Dorfe, widmet dieses Denkmal der Bruder Aurelius Bassus aus Barathe bei Lebzeiten.

5155 Inschrift: Den Göttern und Göttinnen allen weiht Bellia Sorana diesen Altar, das Gelübde freiwillig nach Gebühr lösend.

5167 Inschrift: Jupiter, dem Besten, Grössten, weiht Quintus Crescenius Marcellus, Beneficiarier des Quintus Lisinus Sabinus, des Statthalters des Kaisers, diesen Altar, das Gelübde freiwillig nach Gebühr lösend (138—140 n. Ch.).

5185 Inschrift: Zum Heile unseres Herrn, des Herrschers Antoninus, des frommen, glücklichen Kaisers. Jupiter dem Besten, Grössten, dem Erhalter, Arubianus, und der heiligen Celeja weiht Vibius Cassius Victorinus, Consular-Beneficiarier der II. italischen Legion des Kaisers Antoninus, der frommen, der treuen, diesen Altar, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend, unter dem Consulate Laetus des Zweiten und des Cerialis (215 n. Chr.).

5204 Bruchstück.

5164 Inschrift: Jupiter, dem Besten, Grössten, weiht Canonius Valens, Beneficiarier des Flavius Titanus, des Statthalters des Kaisers, diesen Altar, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend. (Wahrscheinlich 166 n. Chr.)

5166 Inschrift: Jupiter, dem Besten, Grössten, weiht Quintus Kaninius Lucanus, Beneficiarier des Ustienus des Zweiten, des Statthalters des Kaisers, diesen Altar, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend, unter dem Consulate des Tertullus und des Sacerdos (158 n. Chr.).

5163 Inschrift: Jupiter, dem Besten, Grössten, weiht Antoninus

Maximus, Beneficiarier des Quintus Caecilius Redditus, des Statthalters des Kaisers, diesen Altar, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend (Zeit Antoninus Pius bis Marc. Aurelius).

5171 Inschrift: Jupiter, dem Besten, Grössten, weiht Licinius Hilarius (Beneficiarier) des (B)assaeus Rufus, des Statthalters des Kaisers, diesen Altar, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend (159 n. Chr.).

5182 Bruchstück.

5177 Inschrift: Jupiter, dem Besten, Grössten, weiht (L)uconius (P)rimus, Beneficiarier des Plautius Caesianus, des Statthalters des Kaisers, diesen Altar, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend (Wahrscheinlich Zeit der Antonine).

5189 Inschrift: Jupiter, dem Besten, Grössten und allen Göttern weiht Marcus Aurelius Justus, Consular-Beneficiarier der II. italischen Legion, der frommen, der treuen, für sich und die Seinen diesen Altar, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend unter dem Consulate des Praeseus und des Extricus (217 n. Chr.).

5162 Inschrift: Jupiter, dem Besten, Grössten, weiht Adnamius Flavinus, Beneficiarier des Us(ti)eni des Zweiten, des Statthalters des Kaisers, diesen Altar, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend (158 n. Chr.).

5157 Inschrift: Dem Genius Anigenius weihen dessen Verehrer diesen Altar, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend.

5188 Inschrift: Jupiter, dem Besten, Grössten und der heiligen Celeja und der heiligen Noreja weiht Rufius Senilis, Consular Beneficiarier, diesen Altar für sich und die Seinen, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend (Um das Jahr 180 n. Chr.).

5160 (Säule) Inschrift: Jupiter, dem Behüter, weiht diesen Altar der Beneficiarier Aurelius Paterclus, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend.

5176 Inschrift: Epona, der Hehren, weiht diesen Altar Cajus Mustius, Beneficiarier des Lisinus Sabinus, des Statt-

halters des Kaisers, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend.

5273 Bruchstück.

5187 Inschrift: Zum Heile unserer Kaiser.

Jupiter, dem Besten, Grössten und der heiligen Celeja weiht Cajus Licinius Bellicianus, Beneficiarier der II. italischen Legion, der frommen, der treuen, für sich und die Seinen diesen Altar, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend, unter dem Consulate des Gensianus und Bassus (211 n. Chr.).

5169 Inschrift: Jupiter, dem Besten, Grössten, weiht Cajus Fuscinius Catullus, Beneficiarier des Ulpus Victor, des Statthalters des Kaisers, diesen Altar, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend (138—140 n. Chr.).

5161 Inschrift: Jupiter, dem Besten, Grössten, weiht Adnamius Flavinus, Beneficiarier des Ulpus Victor, des Statthalters des Kaisers, diesen Altar, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend (138—180 n. Chr.).

5170 Inschrift: Jupiter, dem Besten (Grössten) weiht Gemelius Adjutor, Beneficiarier des Drusus Proculus, des Statthalters des Kaisers, diesen Altar, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend (Zeit der Antonine 138—180 n. Chr.).

5178 Inschrift; Jupiter, dem Besten, Grössten, weiht Quintus Sextius Pullaenius, Beneficiarier der II. italischen Legion, diesen Altar, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend, unter dem Consulate des Commodus VII. und des Pertinax (192 n. Chr.).

5180 Inschrift: Jupiter, dem Besten, Grössten, weiht Marcus Ulpus Acilianus, Consular-Beneficiarier der II. italischen Legion, diesen Altar, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend (Zeit Commodus oder dessen Nachfolgers).

Relief. Amor, dem schlafenden Endymion Luna zuführend. Statue mit dorischem Ueberbaue. „Norischer Krieger“. Professor Dr. Conze nennt in seiner Abhandlung „Römische Bildwerke einheimischen Fundortes in Oester-

reich“ dieses Standbild „die lebensgrosse Statue eines römischen Befehlshabers barbarischer Nationalität“. Doch differiren die Ansichten über dasselbe und seine Details sehr. So lautete der Ausspruch des Malers Canon, der (kurz vor seinem Tode) das Standbild eingehend prüfte, dahin, dass der rechte Arm mit der Hand erst nachträglich die jetzige Haltung erlangt habe. Seiner Ansicht nach ruhte diese Hand ursprünglich mit ihrer inneren Fläche auf der Brust und wurde erst nachträglich zum Zwecke der Darstellung der den Römern fremden Art des Schwures mit den gestreckten drei Fingern in eine unnatürliche, d. h. im Leben unmögliche Stellung umgemeisselt, auch machte Canon darauf aufmerksam, dass der „norische Krieger“ das Schwert nicht nach Römerart rechts, sondern links trägt.

5168 Inschrift: Jupiter, dem Besten, Grössten, weiht Titus Flavius Dubitatus, Beneficiarier des Lisinus Sabinus, des Statthalters des Kaisers, diesen Altar, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend (Wahrscheinlich Zeit der Antonine 138—180 n. Chr.).

5231 Bruchstück.

5216 Bruchstück mit einer Inschrift, die wahrscheinlich dem Titus Varius Clemens, geboren zu Celeja, einem durch eine Reihe von Amtswürden im Civil- und Militärdienste ausgezeichneten Manne, gewidmet ist.

Relief, Medusa darstellend. Die Ansichten über dieses Medusenhaupt sind verschieden, indem eine derselben solches als bärtig ansieht, eine andere nicht. (Sp.: Frau E. Wallenschek.

Bruchstück eines Colossalkopfes, den Locken nach zu urtheilen Castor. Dieses Bruchstück wurde gleichzeitig mit dem Bruchstücke eines Säulenschaftes von 130 Cm. Durchmesser am Burgplatze ausgegraben, und man nimmt an, dass selbes einem kolossalem Brustbilde, einer Büste, angehörte, welche auf der gedachten Säule gestanden (Sp.: Josef Rakusch).

Relief. Angeblich Attys in ganzer Figur mit überschlagenem Beine und in der Hand gestütztem Kopfe, auf sein gekrümmtes Pedum sich lehnd

(Kleine Ara) Inschrift: Der Sann und der Save, den Hehren, weihet diesen Altar Cassius Victus, freiwillig das Gelübde nach Gebühr lösend (Sp.: M. Terpotitz).

5240 Inschrift: Der Antonia Marulla, im Alter von 3 Jahren, der Tochter des Antonius und der Speratia Juliana, haben die Eltern dieses Denkmal gesetzt.

Relief, im Mittelfelde angeblich die sella curulis.

5251 Bruchstück. Die freigelassene Donata setzt bei Lebzeiten ihrem Patrone Titus dieses Denkmal.

Relief, zwei Genien darstellend; gefunden zu St. Jacob, Gem. G. Pireschitz. Sp. J. Mattoch.

Bruchstück.

Inschrift: Vindu, der Comatilla (Sohn) setzt dieses Denkmal bei Lebzeiten sich und der mit 30 Jahren verstorbenen Tochter Satulla.

Steinkugeln; Geschosse, welche im Mittelalter für Wurfmaschinen verwendet wurden.

B. Naturhistorische Sammlung.

I. Gesteine.

Von unten nach oben gereiht die Gebirgssteine dieses Reviers von den ältesten, dem Granit, dem Syenit und den krystallinischen Schiefen, dem Urkalke des Bacherngebirges, den Einlagerungen von Eklogit, Serpentin, Bronzit, Cyanit- und Smaragditfels,

den Gebilden des alpinen Carbons (Gailthaler), der Trias, der Kreide aufwärts bis zu den jüngsten Gebilden des Tertiären mit den Braunkohlen- und Lignitvorkommen, endlich den Eruptivgesteinen, namentlich den Porphyren, Trachyten, Andesiten und deren Tuffen.

2. Tertiäre Fauna.

Von unten nach oben gereiht:

Petrefacten der Kreide, des Eocen's und des Neogen's u. zw. Hyppuriten, Cycloliten, Korallen, Muscheln, Schnecken und Gebissbestandtheile. Vorb.

Hervorzuheben ist die Reihe der Korallen aus den Prassberg-Oberburger Schichten, die verschiedenen Arten der Hai-fischzähne, Zähne von *Ursus speleus* u. s. w. Sp.: H. Stuchlik, J. Rauter, N. Rüpschl, J. Rückl, C. Kristan, Dr. H. Lichtenegger, J. Poheim.

3. Natur-Profil des Braunkohlen-Flötzes zu Trifail.

Aus der ganzen Reihe der daselbst vorkommenden Gesteine und dem Kohlenflötze in $\frac{1}{10}$ natürl. Grösse hergestellt. Sp. Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft.

4. Nutzbare Mineralien.

Im oberen Theile die Eisenerzvorkommen von Olimie und jene von St. Primon am Bachern.

Bleierzvorkommen von Rasswald und Drauwald.

Zinkervorkommen vom Wacher.

Antimonitauftreten von Schönacker. Vorb.

Manganerze von Hieronimi.

Schwefelkiese von Schelesno und von O.-Pulsgau.

Braunkohlen des Trifail-Tüfferer, jene des Buchberger Kohlenzugs, die Sotzkakohlen, die Lignite und Moorkohlen des Schallthales.

Bauxite des obern Sannthales.

Steinmark von Tüffer und Oberpulsgau.

Feuerfeste Thone und Quarzmaterial.

Sp.: J. Steinauer's Erben, D. v. Lapp, C. Wehrhan.

Im untern Teile eine Sammlung der wichtigsten Erze Kärnten's und deren Begleiter, namentlich die Eisenerze des Hüttenberger Erzberges, die Blei- und Zinkervorkommen von Bleiberg und Raibl.

Geschenk des Landesmuseums zu Klagenfurt.



5. Tertiäre Flora.

Eine Sammlung der Pflanzenreste des Neogens und der Sotzkaschichten dieses Reviers.

Hervorzuheben sind die Palmenreste, Fächerpalmen (Sabal) in Exemplaren, wie selbe nur selten gefunden werden. Sie, wie die übrigen Pflanzenabdrücke auf quarzigem, grauem Mergelschiefer, finden sich in den Sotzkaschichten des Drausave-Zuges; die Pflanzenreste auf graubraunem, thonigem Mergel gehören dem Hangenden der Neogenkohle dieses Reviers an. Vorb.

6. Schliffproben

der serpentinarartigen Gesteine des Bachern, ferner der Jaspise von Piresehit. Unter Glassturz der fossile Abdruck einer Vogelfeder von Radoboj, eine fossile Eichel aus dem Tegel des Schallthals und ein Abdruck von Trachyceras Julium aus den Wengerer Schiefen, anstehend am Fusse des Schlossberg's O. Cilli;

endlich Kalkspathdrusen. Vorb.

7. Aus Steiermark's Erzberge.

Eine Sammlung der Eisenerz-Vorkommen des steirischen Erzberges bestehend aus Siderit (Spatheisenstein), dessen Verwitterungsprodukte, Limonit (Brauneisenstein) und den sie begleitenden Gesteinen.

im Liegenden: Kieselschiefer, Grauwackenschiefer, Kalk, (Ankerit);

im Hangenden: Breccien, Werfnerschiefer.

In der Lagerstätte selbst: Aragonit in halbkugelförmigen Gestalten mit Krystallüberzug und als Eisenblüthe.

An den Seiten sind Profile der Lagerung und der Grubenbaue angebracht.

Sp.: J. Sedlacek.

8. Fossile Reste

aus dem grossen Lignit-Aufschlusse des Schallthales, dessen Mächtigkeit der Teufe zu auf 111 M. zunimmt und welches

der Hauptsache nach aus Moorkohle mit eingelagerten Massen vollkommen unzersetzten Holzes besteht.

Sammlung von Bohrkernen.

Bohrkerne aus demselben Kohlenflötze und solche aus dem darüber liegenden Tegl; Resultate des Drehendbohrens mit Wasserspülung;

Bohrkerne aus dem Rothliegenden von Böhmischem-Brod in Böhmen aus einer Teufe von 569 M., Produkte der Schmidmann'schen Diamantbohrung;

Linsenförmige Bohrkern der Brandt'schen Bohrmaschine aus dem Arlberg-Tunnel.

Sp.: D. v. Lapp, J. Krisch, J. Stuchlik.

9. Gebissreste des *Antracotherium illyric. nov. spec.*,

eines Kohlenthieres, dessen Abarten zwischen der Grösse des heutigen Nilpferdes (*Hyppopotamus*) und der des Schweines schwanken.

Diese, die Reste der Fische und Schildkröten, welche sich in den Schichten vorfinden, die unsere neogene Braunkohle führen, kennzeichnen die Thierwelt in den Gegenden unserer heutigen Braunkohlenlager als jene der Binnen-Seen und Sümpfe.

1. Fragmente der linken Oberkiefer-Hälfte mit m_2 , m , p , und einem Bruchstück von p_2 — Trifail.

2. Die beiden untern Eckzähne und ein innerer Schneidezahn aus einem Kieferstück. — Trifail.

3. Linker oberer Eckzahn. — Trifail.

4. Rechter unterer Canin. — Liboje.

5. Linker oberer Eckzahn. — Trifail.

6. Dritter (äusserer) Schneidezahn, links. — Trifail.

7. Stark abgenützter unterer Eckzahn eines *hyotherium*-artigen Suiden. — Trifail. — Vorb.

10. Neogene Fauna.

Vornehmlich Abdrücke fossiler Fische im Leithakalke und in den Mergl'n des Sagor-Tüfferer Braunkohlen-Zuges (Sp.: Otto Withalm, J. Lindner, A. Komposch, C. Bruss).

Schildkröten (*Tryonix styriaca* Peters) aus den Hangendmergeln der Kohle zu Trifail. Vorb.

Darüber an der Wand:

Oberschenkelrest (*Ulna*) und Stosszahnrest vom Mammuth (*Elephas primigenius*). Ersterer gefunden in den Aluvionen der Save bei Sissek (Sp.: J. Radakovits); letzterer gefunden in der Theiss (Sp.: A. Nadaniczek).

11. Käfersammlung.

Die schädlichen Käfer sind dadurch gekennzeichnet, dass deren Vignetten dunkel gehalten, die nützlichen dadurch, dass ihre Vignetten goldgerändert sind (Sp. J. Birnbacher).

12. Schmetterling-Sammlung.

(Sp.: Das k. k. zoolog. Hofkabinet, Wilh. Metz u. A.)

13. Präparirte Thiere.

1. Weisser (Klapper-) Storch, *Ardea ciconia*. Sp. Joh. Heinricher.
2. Schlangen-Bussard (Schlangennadler), *Circaetus leucopsis*. Sp. Dr. J. Stepischneg.
3. Gemeiner (Fisch-) Reiher, *Ardea cinerea*. Sp. F. J. Friedrich.
4. Purpur-Reiher, *Ardea purpurea* Sp. Frau F. Fohn.
5. Baum-Kauz, *Strix aluco*. (Männchen und Weibchen.)
6. Schneehuhn, *Lagopus alpinus*. Vorb.
7. Teichhuhn, *Gallinula chloropus*. (Weibchen.) Sp. J. Possek.
8. Grosser Würger, *Lanius excubitor major*.
9. Wasserralle, *Rallus aquaticus*.
10. Wiedehopf, *Upupa epops*.
11. Auerhahn, *Tetrao urogallus*. Sp. Dr. Em. Wokaun.
12. Edelmarder, *Mustela martes*. Sp. Dr. J. Stepischneg.
13. Iltis, *Mustela putorius*. Sp. F. Bahr.
14. Hermelin, *Mustela erminea*.
15. Skelettirte Thierschädel. Sp. Dr. E. Heinricher.
16. Collection der Parasiten der Hausthiere.

17. Schlangen etc. Namentlich : Sandviper, *Vipera amocdytes*. Glatte (österr.) Natter, *Coluber laevis*. Ringelnatter, *Col. natrix*. Gelbliche (*Aesculap-*) Natter, *Col. aesculapii flavescens*.
18. Missgeburt. 2 Schweine, sonst vollständig getrennt entwickelt, nur durch einen Kopf verbunden. Sp. J. Costa.

C. Historische Sammlung.

14. Vorrömisch.

1. Drei Gefässe, Urnenreste, welche am Resingen-Hügel ober dem Stadtpark, enthaltend Aschenreste, gefunden wurden (Sp. J. Reitter).
Ueberrest einer Aschenurne von sehr geringer Wandstärke mit Zickzack-Malerei in braun und roth. Gefunden in einem vorrömischen Grabe O. Pragwald, in der Nähe des Dorfes Scheschitz. Der Hals dieser Urne trug Meander-Zeichnung und sie enthielt nebst wenigen Aschenresten schwarzes Wachs.
2. Knochen eines Boviden. Gefunden im Garten des Hauses Nr. 8, Grauzergasse, unter der römischen Culturschichte im Sand.
3. *Epistropheus* vom Edelhirsch (*Cervus elaphus*), gefunden in einer Thonschichte der Grotte an der Ostkante der kleinen Vipota, seiner Grösse nach zu urteilen, wahrscheinlich dem Hirschen der Steinzeit angehörend (Sp.: E. Rüpschl).
4. Zehn Steinbeile, davon 4 ungelocht, 6 gelocht, aus Lydit, Serpentin, Gneus, Sandstein und Leithakalk. Während die übrigen mehr minder Spuren gemachten Gebrauches zeigen, ist das äusserst sorgfältig und schön gearbeitete Lyditbeil so vollständig unversehrt, dass die Annahme nahe liegt, es habe lediglich kulturellem Gebrauche gedient.

Quadratisch gelochtes Beil aus Hirschhorn, gefunden 4 M. tief in einer vorrömischen Anlage beim Fassen einer Säuerlingsquelle bei Radkersburg. Sp.: J. Reitter, Dr. A. Luschin, Freiherr von Ebenkreuth, J. Zebusch, F. Wučnik.

5. Zwei kleine Steinkugeln mit einem zugehörigen ausgehöhlten Steine zum Zerkleinern, Mahlen von Getreidekörnern.
6. Spinnwirtl aus Thon.
7. Stierkopf Bronze, die Augen aus Jaspis, an der Schnauze eine sechsseitige Vertiefung,, in die höchst wahrscheinlich ein Edelstein im sechsseitigen Prisma eingefügt war. Dieses Stück, offenbar ein Theil einer Thierfigur, erinnert sehr an die Gestalten des Rauch- oder Kesselwagens von Strettweg (Joanneum zu Graz) und wurde in der Nähe von Guttendorf ausgegraben.
8. Drei Sicheln, Bronze, 2 davon gefunden bei Maria Cret am Dobrolgebirge. Vorb.
9. Zwei Kelte, Bronze, Vorb.
10. Zwei Paalstäbe, Bronze. Sp. J. Hausmann.
11. Ein Paalstab, Schmiedeisen. Gefunden in einem vorrömischen Grabe zu Scheschitz.

Kelt wie Paalstab waren Waffen der vorrömischen Bevölkerung dieser Gegend. Sie wurden, an Holzstielen mit Bast oder Lederriemen befestigt, gehandhabt.

15. Griechisch.

Beim Baue einer Villa in der Nähe Athen's wurden in einem gemauerten Raume (wahrscheinlich einem Grabe) über 100 Gefässe gefunden und der grössere Teil derselben an das k. k. österr. Museum für Kunst und Industrie zu Wien abgegeben.

Der vorliegende, aus 29 Gefässen bestehende Rest befand sich am 9. November 1880 in Agram, wurde durch das grosse Erdbeben vielfach beschädigt, erst hier gekittet und es zeigten die Bruchflächen durchwegs als Materiale Terracotta der vorzüglichsten Qualität. Die vorliegenden Gefässe, Produkte

attischer Keramik, dürften aus dem 4. und 3. Jahrhunderte v. Chr. stammen.

1. Amphora. Wahrscheinlich dem Dienste der Götter als Opferschale geweiht und dann speciell Karthesion genannt.
2. Amphora. Diente in dieser Form meist zur Aufbewahrung von Schmuckgegenständen der Frauen.
3. 4. 5. Pyxis. Zur Aufbewahrung von Münzen, kleineren Gegenständen etc.
6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. Lekythos. Salbölkrüge der Frauen. Im Laufe der Zeit änderte sich Form, Ausstattung und Qualität dieser Gefässe vielfach; die Gewohnheit des Salbens aber und mit ihr der Gebrauch der Lekythos erhielt sich durch alle Perioden des griechischen Alterthums. Jene, welche Kriegs- oder Sichelwagen in schwarz auf weissem Grunde zeigen, sollen als Kampfpreise der olympischen Spiele gedient haben.
13. Aryballos. Salbölkrug der Männer. Auch sein Gebrauch war ein lange andauernder und wir kennen unter dem Namen der „Ariballophen“ eine bestimmte Art von Schalen, welche wir, den Aryballos an einer Schnur tragend, dargestellt finden.
14. 15. Kylix. Die Trinkschale der Griechen in ihrer ältesten Form.
16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. Dieselbe in ihren jüngeren Formen. Die flache, äusserst einfache und darum so wunderschöne Form der Trinkschale, in schwarzer Farbe allein gehalten, machte mit dem Niedergange der Blüthezeit der griechischen Keramik des 4. Jahrhunderts v. Chr. nach und nach der Becherform mit verschiedenfarbigen Streifen Platz.
23. 24. 25. Oinochoen. Schöpfgefässe für verschiedene Flüssigkeiten. (Nr. 23 trägt das Zeichen der Svastika und es dürfte dieses Gefäss geheiligtem Gebrauche gedient haben.)
26. 27. 28. 29. Lacrimatorien. Gefässe zum Auffangen der Thränen bei Leichenbegängnissen. (Bei den Römern

finden wir diese Gefässe durch die Thränenfläschchen ersetzt.) Sp. J. Hofbauer. Vorb.

16. Röm. Mosaikböden, Ziegel etc.

1. An der Wand: In natürlicher Grösse hergestellte Copie des römischen O.-Cilli am Rosenhügel anno 1887 aufgedeckten Mosaikbodens. (Die Details werden über Wunsch, in einer separaten Abhandlung zusammengefasst, mitgetheilt.) Sp. Dr. A. Cyppl.
2. Tisch mit Fragmenten von Zimmermalereien aus dem Boden Celeja's (namentlich aus der Theatergasse). Dach-, Mauer- und Gewölzziegel, deren vorzügliche Qualität betreffs Material wie Arbeit dafür spricht, dass sie von der militärischen Besatzung hergestellt worden. Sie tragen die Inschriften: „II. Italische Legion, Pompejanus — Quintianus — Regano — C. Jun. Terti.“
3. Ein Stück Rohbronze, Schmelztiiegel; gefunden im Grunde des „Pauserhofes“, wo wahrscheinlich seinerzeit eine Metallgiesserei bestand. Sp. A. Walter.
4. Ebendasselbst die Resultate von Grabungen an den Natronquellen zu Kassasse, 5 Km. W. Cilli, einer römischen Quellenfassung, bestehend aus Cylindern ausgehöhlter Tannenstämme. Diese Cylinder, wie die vorgefundenen Thier- (namentlich Hirschknochen-) Reste zeigen Eisenkies-Inkrustirung.
5. Rechts an der Wand, in einem Rahmen gefasst, ein Stück der gewöhnlichen, minderen, römischen Mosaikarbeit, aus schwarzem Kalke wenig sorgfältig hergestellt, wie solche als Boden für Vorräume, Gänge etc. diene. Gef. im Hause Nr. 3 am Hauptplatze. 240 Cm. tief. Sp. F. Janesch.
6. Links an der Wand ein ähnliches Stück Mosaikboden. Gefunden im Hause Nr. 2 am Hauptplatze. 125 Cm. tief. Sp. J. Weiner. Das Material ist, wie hier in der Regel, schwarzer (Guttensteiner) Kalk und Dolomit (weiss) in Würfeln von 9—10 Mm. Seitenlänge. Die Unterlage bildete Beton, über diesem eine circa 18 Mm. starke

Schichte von feinem Mörtel, in welchen die Würfel gebettet wurden.

17. Aus Neviodunum.

Schöpfgefäße, Ess- und Trinkgeschirre, Münzen und Fibulas. Durchwegs gefunden in Gräbern der Römerstadt Neviodunum am rechten Ufer der Save in der Nähe des heutigen Dorfes Dernovo.

Beiderseits an der Wand 2 kleine Votivtafeln aus demselben Boden, die aber nie Anspruch auf dasselbe Alter mit den übrigen daselbst vorgefundenen Resten machen können. Sp. Frau Jeanette Kreulitsch.

18. Römische Urnenstätte zu Lava.

Gefunden im Grunde der Villa „Minna Stiger“. Sp. Frau Minna Stiger.

Eine Grabstätte, in welcher sich einerseits Skelette von Leichen, die als solche beigesetzt worden, andererseits Aschenurnen mit den Resten verbrannter Leichen vorfanden. Die Urnen sind durchwegs aus Schwarzhafnerthon und auf der Drehscheibe angefertigt. Die vorgefundenen Lampen tragen am Boden die Namen: Atime, Fortis, Vibiani und Urs; die Münzen sind die Hadrian's, Trajanus Decius und Licinius Inn. Die Funde reichten in der hügel förmigen Anschwemmung bis in eine Tiefe von 270 Cm., die Skelette aber lagen nur 60 bis 80 Cm. tief und zeigten sich trotz der geringen Decke auffallend wohl erhalten.

19. Römische Funde

aus dem Boden Celejas und der unmittelbaren Umgebung.

1. „Bacchische Maske von Cilli“, gefunden am Forsthofe, W.-Cilli. Gew. von Dr. Ed. Langer. — Vorb.

Der Eindruck, welchen dieses Bronze-Relief seinerzeit hervorgerufen, hat offenbar dadurch gelitten, dass heute in den Augenhöhlen nur noch die Vertiefungen merkbar sind, wo einst Edelsteine eingesetzt waren, auch scheinen Stirnband, Augen und Mund mit Email belegt gewesen

zu sein. Das Laubgewinde, der Kranz, besteht aus Zweigen und Früchten von *smylax aspera*.

Genaue Bestimmung der Bedeutung dieser prachtvollen Arbeit begegnete der Schwierigkeit, dass selbe vereinzelt dasteht, entsprechend ähnliche Funde mangeln. Gestützt auf das Vorhandensein von Thierohren, bezeichnet man sie als die Darstellung eines bacchischen Wesens.

2. Gypsabguss der bacchischen Maske. Eine vortreffliche Arbeit des k. k. österr. Museums für Kunst und Industrie zu Wien.
3. Silen, kleines Bronze-Brustbild, gefunden 2 M. tief im Grunde des Hauses Nr. 28 Grabengasse. Sp. J. Costa.
4. Lacrimatorien, Thränenfläschchen, die den Leidtragenden zum Auffangen der Thränen dienten. Sp. W. Fritsch u. A.
5. Lucernas, Oellampen, die sehr häufig als Beigaben in den römischen Begräbnisstätten gefunden werden. Sp. A. Marek, J. Rakusch u. A.
6. Stilus, Griffel, mit deren zugespitztem Ende die Schriftzüge in die Wachstafeln eingegraben wurden, während das andere ohrlöffelförmige Ende zum Glätten, Tilgen vorgekommener Schreibfehler diente. Das Material war gewöhnlich Bronze oder Bein. Sp. J. Negri, Jul. Rakusch, C. Straub u. A.
7. Fingerringe. Von diesen ist vor Allem der kleine, kaum 17 Mm. weite, aber massive, aus unlegirtem Golde hergestellte $2\frac{1}{2}$ Dukaten schwere Ring hervorzuheben. Er trägt den Lockenkopf eines Kindes und wurde nebst einer Münze Hadrian's in einem kleinen, im Lapidarium aufgestellten Sarkophag zu Podgorie südlich dem Bahnhofe St. Georgen a. d. S.-B., kaum 45 Cm. tief gefunden und ist offenbar der Ring eines römischen Kindes. Sp. Frau Herm. Kary — Vorb. Ebenso interessant ist der Ring mit dem Intaglio (Adler des Jupiter mit dem Lorbeerkranz im Schnabel, zu beiden Seiten Opfersäulen, gravirt in Carniol). Die Fassung ist gewöhnliches Schmiedeeisen. Gefunden am Nicolaiberg. Sp. Frau J. Hauswirth. Ferner ein Silberreif, innen die Buchstaben $\Gamma \Lambda \Theta \text{IAC} \Theta \Lambda \Gamma$

- tragend, gefunden zu Neukloster. Sp. M. Walter von Grossdorf.
8. Diverse Schlüssel von Bronze und Eisen.
 9. Kleine Glocke, Bronze, gefunden im Grunde des Hauses Nr. 12, Wienerstrasse. Sp. J. Negri.
 10. Diverse Geschmeide und Schmucksachen aus Gold, Silber, Bronze, Bernstein, Glas. Sp. F. Pacchiaffo, J. u. Jul. Rakusch, A. Walter u. A. Hervorzuheben sind die grossen Perlen von Bernstein, der Rest eines Fundes, aus 94 ähnlichen Stücken nebst einem Medaillon bestehend, ausgegraben am Unt. Lahnhofo. Sp. Frau Joh. Hauswirth.
 11. Grosse Haar-Stecknadel aus Bronze, 30 Cm. lang, auf das Prachtvollste patinirt, gefunden im Ufersande der Sann bei Petschonnik. Sp. J. Zebusch.
 12. Fibula's, Sicherheitsnadeln, Toganadeln. Während Schliemann selbe im Boden Ilion's vergebens gesucht, begegnen wir denselben in Europa schon bei den ältesten Völkern. In auffallender Grösse finden sich solche in den Keltengräbern. Die hier vorliegenden sind durchwegs römischen Ursprungs. Sp. J. Ungar, A. Marek u. A.
 13. Diverse Eisenbestandtheile, Messer, Klingen, Ketten etc.
 14. Dreifüssige Schalen und sonstige Gefässe.
 15. Mosaikboden. Rest aus farbigen Terracotta-Würfeln, gefunden an der Westkante des Nicolaiberges.
 16. Reste von Wandmalerei, Glasgefässen etc.
- 20. Sammlung der Münzen, Werthzeichen und Medaillen.**
1. Barbaren. Wahrscheinlich Nachahmungen macedonischer Münzen vorrömischen, meist gallischen Ursprunges. Hervorzuheben sind jene des bekannten Trifailer-Fundes, ferner ein Fund nächst dem Unt.-Lahnhofo 1884, bestehend aus 5 grösseren und 11 kleineren Münzen. Sp. J. Radakovits, J. Rakusch, Gottl. Kortig u. A. — Vorb.
 2. Consularen, Prätorianer-Münzen aus der Zeit der römischen Republik; durchwegs Silbermünzen. Sp. J. Regula, J. Potočnik, A. Marek u. A. — Vorb.

3. Münzen der römischen Kaiserzeit in Gold, Silber, Bronze und Kupfer, vornehmlich aus dem Boden Celeja's und dessen Umgebung. Sp. die meisten Mitglieder und Gönner des Museal-Vereins, namentlich Frau Joh. Hauswirth, Frau Herm. Kary, Frau J. Puschenjak, Dr. J. Necker-mann, J. Negri, Wegg & Radakovits, Jos. Herzmann, Jos. und Jul. Rakusch, A. Sarnitz, A. Nadaniczek, G. Schmidl, F. Zangger, J. Chicco, G. Korteg, Th. Kramer, F. Wutschnik, R. Koscher, Th. Bahr, A. Marek, A. Gubo, J. Bürgl v. Felicetti, J. Tisch, J. Krasovitsch, Dr. J. Hoisl, J. Pototschnig, F. Schmid, A. Huth, J. Pilger, J. Castellitz, Dr. Ed. Langer, Dr. Luschin, Frh. v. Ebenkreuth, Jul. Macht, F. Tiefenbacher, Cor. Seibold, J. Kupferschmid, J. Erbes, Ed. Weiss, J. Gussenbauer u. A.

Hervorzuheben sind die Münzen der Kaiser Augustus, Tiberius, Claudius, Nero, Vespasian, Domitian, Nerva, Trajan, Hadrian, Antoninus pius, Marc Aurel, der beiden Faustina's, Alexander Severus, Gordianus, Gallienus, Probus, Valens, Constantinus, Constanz, Valerianus u. s. w.

4. Bracteaten, gefunden anno 1881 in der Filialkirche St. Kunigund ob St. Jakob in Galizien N.-Cilli. Wiener Pfennige, reichend von Rudolf I. bis Rudolf IV.
5. Diverse Münzen des Mittelalters und der neueren Zeit. Sp. Frau Herm. Kary, Fürst Hugo Windischgrätz, Wogg & Radakovits, Jos. u. Jul. Rakusch, v. Felicetti, M. Walther, C. Koller, Dr. D. Sartori, E. Tambor, A. Gussenbauer, J. Castellitz, J. Chicco.
6. Banknoten und sonstige Werthzeichen von anno 1784 angefangen. Sp. J. Urek, G. Stiger, Dr. J. Hoisl u. A.
7. Medaillen. (Betreffs dieser siehe das aufliegende Verzeichnis.)

21. Lagena (Amphora),

ein Gefäß, dessen sich die Römer zur Aufbewahrung des Weines bedienten. Mit Hilfe der starken Henkel, mit seinem unteren zugespitzten Ende in Sand versenkt, nützte man dieses Gefäß an Stelle eines Fasses und schaffte dem Weine Luft-

abschluss durch Aufgiessen von Oel. Der obere Theil ist antik und wurde im Grunde des Hauses Nr. 183, Schulgasse, gefunden. Sp. Eulog. Dirmhirn.

22. Abbildungen

von Römersteinen, die, im Boden Celeja's gefunden, derzeit nicht mehr vorhanden sind.

23. Profile

der alten Römer-Canäle.

24. Abbildung

einer römischen Säulenhalle, deren Reste anno 1827 am Hauptplatze aufgedeckt wurden.

25. Zeichnung des Mosaikbodens,

welcher anno 1854 im Dereani'schen Garten in einer Länge von 5 M., in einer Breite von 3·7 M. bei 1·2 M. Tiefe aufgefunden wurde.

26. Marmor-Relief.

„Katharina, gefürstete Gräfin von Cilli 1437.“ Ein weibliches Brustbild, aus der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts, wurde irrthümlich für ein aus der Zeit der Grafen von Cilli stammendes, angeblich in der Burg Ober-Cilli gefundenes Portrait der Gräfin Katharina von Cilli gehalten. Dasselbe stammt aber aus der „Grafei“, der Residenz der gräflichen Familie Thurn-Valsassina. Die Inschrift ist unzweifelhaft noch später, wahrscheinlich zu Anfang dieses Jahrhunderts beigesetzt worden.

27. Denkwürdigkeiten des Edelthums Tüchern.

- a) Urkunden, enthaltend Bestätigungen der Rechte und Freiheiten dieses Edelthums aus der Zeit 1537—1794.
- b) Petschaft, Amtssiegel mit dem Wappen des Edelthums, aus dem Jahre 1721.
- c) Richterstab, Schöppenstab, von Silber, das Zeichen freier Gerichtsbarkeit.
- d) 2 Fahnen, diverse Hellebarden.

28. Denkwürdigkeiten des Marktes Tüffer.

- a) Urkunden, enthaltend Bestätigungen der Rechte und Freiheiten dieses Marktes, reichend von 1589—1809.
- b) Diverse Hellebarden.

Die sub 23 und 24 angeführten Gegenstände sind von den bezüglichen Gemeindevorstellungen dem Museal-Vereine gegen Vorbehalt des Eigenthumsrechtes zur Aufstellung und Aufbewahrung im Local-Museum anvertraut.

29. Hohlhippen-(Oblaten-)Eisen,

einerseits das Wappen der Familie Dietrichstein mit der Umschrift: „Lienhart von Dietrichstain, Erwschenk in K.“, andererseits das Wappen der Lindeker mit der Umschrift: „Lucia von Dietrichstain, ain Geborne von Lindek 1551.“ Vor kurzer Zeit war noch eine Pergament-Urkunde vorhanden, des Inhalts, dass Lienhart von Dietrichstain dieses Eisen Lucia von Lindek als Brautgeschenk verehere.

30. Riemen aus Menschenhaut,

gefunden in der Karthause Seizkloster. Sp. J. Costa. Ein trauriger Ueberrest aus der Zeit der peinlichen Gerichtsbarkeit, der Folteranwendung. Das Stück ist das einzige seiner Art in den österreichischen Sammlungen. Die Folterweise soll darin bestanden haben, dass man das Daumenglied der rechten Hand auslöste, in der Breite eines Riemens über Arm und Schulter bis zum Nacken, von dort herab bis zum linken Fusse fortfuhr und an diesem das Endglied der kleinen Zehe auslöste.

31. Diverse Denkwürdigkeiten des Mittelalters und der neueren Zeit.

1. Hartmann-Schädel's, deutsche Uebersetzung des „Buch der Chroniken und Geschichten“ von Papst Pius II. (Aeneas Silvius Piccolomini.) Eine äusserst interessante Incunabl, 1493. Sp. Dr. Martin Ruch. — Vorb.

2. Beschreibung Amerika's etc., illustriert von Th. de Bry 1599. Sp. A. Reitter. — Vorb.
3. Bibel des alten und des neuen Testaments 1705. — Vorb.
4. Fronsberger's Kriegsbuch 1566. — Sp. Joh. Rakusch.
5. Thier-Kräuter- und Bergbuch von J. J. Becher 1663. Sp. Oscar Baron Warsberg.
6. Vischer's Schlösserbuch von Steiermark. — Vorb.
7. Bartsch's Wappenbuch von Steiermark 1567. Das vollständigste Exemplar der Original-Ausgabe. — Vorb.
8. Lehensbrief, mittelst welchem Friedrich Graf von Cilli seinem getreuen Wilhelm Gall von Gallenstein die Grafenschaft Ortenburg nebst 12 Huben verleiht.
9. Collection von Marktscheide-(Mess-)Instrumenten des 16., 17. und 18. Jahrhunderts aus dem Nachlasse eines Nachkommen des Markscheiders Agricola zu Freiberg. — Vorb.
10. Universal-Sonnenuhr. 18. Jahrh. — Vorb.
11. Sonnenuhr mit Handcompass. 18. Jahrh. Sp. J. Sutter.
12. Vergoldete Henkelschale mit Inschrift, wahrscheinlich 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. Sp. J. Rakusch.
13. Schnellwaage. 18. Jahrh. Sp. Dr. Ed. Langer. — Vorb.
14. Todtenhauben (Goldbrokat) aus einem protestantischen Friedhofe am Gute des Edlen von Scharfenau (jetzt „Go!čehof“ im Sannthale). Nach Angabe Orožen's wurde das protestantische Bethaus daselbst nebst Friedhof und Pfarrerwohnung 1589 eingeweiht und am 22. Jänner 1600 durch die Gegenreformations-Commission mit Pulver gesprengt. Sp. J. Halm.
15. Brautschuhe einer adeligen Polin. (2. Hälfte des 18. Jahrhunderts.) Sp. Frau M. Edle v. Gugenmoss.
16. Petschaft mit dem Wappen der Maler-Innung, 3 Paletten mit der Umschrift: „Nikla der Mahler“. (15. Jahrhundert.) Gefunden 1 M. tief in der Schulgasse.
17. Fingerring von Silber. (15. Jahrhundert.) Gefunden in der Nähe von Tüchern. Sp. J. Kupferschmid. Vorb.
18. Kästchen mit Holzmosaik, Marmorsäulchen und vergoldeten Relieffiguren, wahrscheinlich zum Aufbewahren von Saiten. (16. Jahrh.) Sp. A. Marek. — Vorb.

19. Börse, rother Sammt mit Goldstickerei, wahrscheinlich türkische Arbeit des 17. Jahrh. — Vorb.
20. Tischmesser mit der Jahreszahl 1583. Sp. Ritt. v. Mak. — Vorb.
21. Spie'karten. 36 kreisrunde Scheiben, gefasst in Messingb'ech. Die Kartenzeichen auf Papier gemalt, mit Platten von farblosem Schildpatt bedeckt. Sp J. Leschtina. — Vorb.
22. Kartenspiel mit Goldschnitt nebst Marken und Kästchen. (18. Jahrh.) — Vorb.
23. Thonabdruck, darstellend Mann und Weib, Karton spielend mit der Ueberschrift: „Du solt nit sweren bey Gottsnamen.“ Der Abdruck von einem Holzstocke des 15. Jahrhunderts, gefunden bei Neukloster. — Vorb.
24. Handleuchter aus vergoldetem Messing, wahrscheinlich 16. Jahrhundert. Sp. A. Marek. — Vorb.
25. Pulverhorn aus einem Hirschgeweih, Scardona, wahrscheinlich 17. Jahrh. Sp. W. Fritsch.
26. Bosnisches Schreibzeug aus Messing.
27. Fächer von Elfenbein. Sp. Frau A. Katziantschitsch.
28. Dose von Elfenbein, innen Schildpatt. (18. Jahrh.) — Vorb.
29. Hostienspender; diente den Cho'erakranken das Sacrament mit Hilfe eines Stabes zu reichen. Sp. Frl. Antonia Eiletz.
30. Korb aus Steingut. (18. Jahrh.) Sp. J. Kowatschitz.
31. Ohrgehänge aus Silber, angeblich von einem südamerikanischen Indianerstamme. Sp. Frau Therese de Gradischnig.
32. Ohrgehänge von Gold. Sp. Frau E. Stepischnegg.
33. Pas, slavischer Frauengürtel. Sp. Franz Krik.
34. Japanische Staatsnote.
35. Frauenhaube mit Goldbrocat, südslavische Nationaltracht. Sp. J. Pototschnig.
36. Oesterr. Spitzkugel und preussische Zündnadelgewehrkugel, gehoben aus dem Massengrabe des Chlumhügels, unmittelbar nach der Schlacht bei Königgrätz. — Vorb.

37. Kruzifix mit Perlmutter eingelegt. Venetianerarbeit. Sp. Frau M. Zangger.

32. Wappen der Stadt Cilli.

(3 goldene Sterne im blauen Felde), darüber die Helmszier der Grafen von Cilli; in Sandstein gehauen. Das älteste Wappen dieser Stadt; dasselbe war seit der Zeit, wo die Grafen von Cilli ihre Residenz in der Stadt (die heutige Burgkaserne) bewohnten, an der Aussenwand dieser eingefriedet und wurde 1885 hieher übertragen.

33. Waffen, Rüstungsbestandtheile, Geschosse etc.

vom 13. Jahrhundert bis in die neue Zeit.

1. Schwert mit Kreuzgriff und Pilzknauf (13. Jahrh.) Gefunden 1·8 M. tief im Ufersande der Wogleina bei Vežigrad.
2. Cordulatsch, Hauswehr (Bruchstück, 15. Jahrh.), ausgeackert auf einem Saatfelde nächst Svetina.
3. Schwert, gefunden im Schlosse Waasen bei Graz; wahrscheinlich 16. Jahrh. Sp. Eduard Mulley.
4. Degen mit durchbrochener vergoldeter Klinge. (17. Jahrh.) Sp. A. Sunko.
5. Schwert (ohne Griff) in Sammtscheide mit der Jahreszahl 1701, wahrscheinlich Prunkschwert, wie solches dem Bürgermeister vorgetragen wurde. Eigenthum der Stadtgemeinde Cilli.
6. Reiter-Schwert; der Messingkorb zeigt die Jacobiner-Kappe der französischen Revolution. Sp. V. Lichtenegger.
7. Piemontesisches Schwert, erbeutet anno 1849 bei Novara. Sp. J. Matoch.
8. Sturmhaube. (17. Jahrh.) Sp. Franz Winkler.
9. 2 Hantschare, erbeutet 1878 in Bosnien. Sp. C. Bruckner.
10. Diverse Pfeil'spitzen, meist gefunden im Schloss Ober-Cilli. Sp. Dr. Ed. Langer, J. Macht u. A.
11. Wallbüchse. Sp. J. Radakovits.
12. Dolch. Sp. H. Sager.
13. Hellebarden. Sp. Dr. J. Kočevár.

14. Beschlag eines Luntenstockes. Sp. J. Radakovits.
15. Kreidfeuer-Mörser aus der Zeit der Türkenkriege, diente zum Alarmiren bei den Kreidfeuer-Stationen. Sp. Frau Johanna Hauswirth.
16. Haggbüchse aus dem Schlosse Montpreis. Sp. Gust. Graf Bloome.
17. Flintenlauf mit reicher Silber-Damascirung (türkische Arbeit). Sp. C. Bruckner.
18. Radschloss, vorzügliche Arbeit. (17. Jahrh.) Sp. J. Macht.
19. Diverse Pistolen. Sp. J. Negri, A. Heinrich u. A.
20. Geschützkugel, ausgegraben bei Anlage des Forts am Passe Predil. — Vorb.
21. Feuerzeug. (18. Jahrh.) Der mittelst des Feuerschlusses erzeugte, auf Zunder übertragene Funke wurde auf einen Schwefelfaden fortgepflanzt. Sp. C. Jellek.
22. Türkisches Zaum- und Zügelzeug nebst Sprenger und Steigbügel, gefunden unter der Grasnarbe am Ostabhange unterhalb der Kirche St. Magdalena bei St. Paul im Sannthale.
23. Türkische Hufeisen mit auffallend kleinem Ausschnitte, ausgegraben an verschiedenen Punkten des Sannthales, zu Weitenstein etc. Die vorgenannten Stücke rühren aus der Zeit wiederholter Einfälle der Türken im 15. und 16. Jahrh.

34. Schlösser und Schlüssel,

vornehmlich 17. und 18. Jahrh. Hervorzuheben ist ein Vorhängeschloss, gefunden in der Schlangenburg bei Neuhaus, ferner ein vergoldeter Kammerherrenschlüssel aus der Zeit der Kaiserin Maria Theresia mit den Buchstaben M. T. und F. I. Sp. J. Rakusch, J. Radakovits, J. Reppitsch u. A.

D. Neuzeit.

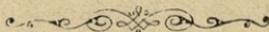
35. Industrieerzeugnisse des Sannthales.

A. Baumwoll-Spinnfabrik Pragwald.

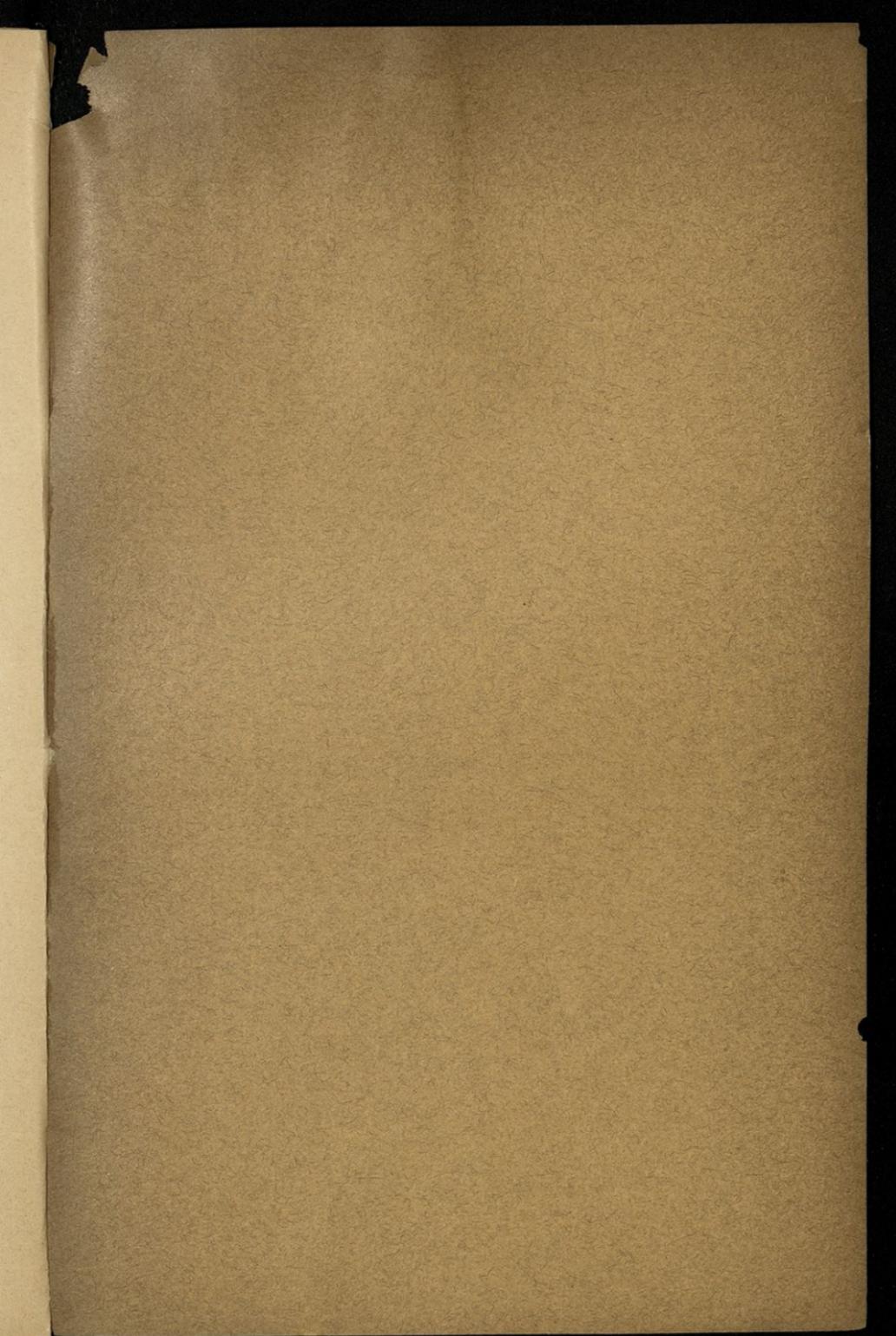
Rohmaterial und Spinnerei-Erzeugnisse bis zum fertigen Baumwollgarn (Sp.: H. Stocker).

B. Keramische Fabrik der Brüder Schütz zu Liboje.

Hervorzuheben sind hier die Gefässe, welche die den einzelnen Nationen eigenthümlichen Formen vertreten, wie die Nachahmungen des Krather, Kantharos etc. der Griechen, ebenso jene römischer Gefässe, der deutschen Krüge des Mittelalters, der Flach-Bouquets-Vasen der französischen Haute Renaissance etc. (Sp.: L. Schütz).



Anmerkung. Ueber Alles, was ob Raumangels an Büchern, Karten, Urkunden, Conchylien, Pflanzen etc. vorläufig nicht aufgestellt werden konnte, bestehen separate Verzeichnisse



NARODNA IN UNIVERZITETNA KNJIŽNICA

GS

I 800 991



202312083

COBISS *

Buchdruckerei Johann Rakusch in Chi.